

## Sollen Städte Fahrradstrassen einführen?

**Velostrassen sind eine Chance!** Bis Ende September 2017 testen einige Schweizer Städte sogenannte Velostrassen.

Diese sind ausschliesslich in bereits bestehenden 30er-Zonen gedacht. Damit die Velos und die Autos (!) schneller durchkommen, wird der Rechtsvortritt aufgehoben. Velos dürfen nebeneinanderfahren. Diese Pilotprojekte werden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Strassen (Astra) durchgeführt. Velostrassen sollen wichtige Quartierverbindungen attraktiver gestalten und so die Verkehrsteilnehmer zum Umsteigen auf

### «Velostrassen haben Potenzial.»

das Velo gewinnen. Im Herbst 2017 wird das Pilotprojekt evaluiert.

Seit August 2016 haben zum Beispiel Luzern, Basel, Bern und Zürich einige Velostrassen in Betrieb genommen. Sie werden mit einem neu eingeführten



**Walter Meier** wohnt in Uster und nimmt im Kantonsrat Einsitz für die EVP.

Signal und mit Bodenmarkierungen gekennzeichnet. Der Vortritt auf dem Fussgängerstreifen gilt allerdings auch auf den Velostrassen.

Vor allem die positiven Erfahrungen aus den Niederlanden haben die Schweiz bewogen, dieses Pilotprojekt zu starten. Fahrradstrassen kennen zum Beispiel auch Japan, die USA, Österreich und Deutschland (in rund 50 Städten!). Allerdings sind die Verkehrsregeln nicht überall gleich. Teilweise sind Velos gegenüber den Autos privilegiert, dafür ist der Rechtsvortritt nicht aufgehoben.

Gerade in flachem oder nur leicht hügeligem Gelände eignen sich Velos idealerweise für den innerstädtischen Verkehr. In Uster komme ich mit dem Velo oft schneller ans Ziel als die Autofahrer, weil diese noch einen Parkplatz suchen müssen. Velostrassen haben Potenzial. Wann gibt es die erste in Uster?



**Velofahren ist gesund, schont die Umwelt und ist gut fürs Portemonnaie. Jedoch braucht es dafür keine zusätzlichen**

Fahrradstrassen, auf welchen Velofahrer nebeneinanderfahren dürfen und für die der Rechtsvortritt aufgehoben ist. Mit mehr gesetzlichen Vorgaben wird die Verkehrsregelung auf Schweizer Strassen noch unübersichtlicher und damit auch gefährlicher.

Jeder Bürger soll frei entscheiden können, welches Verkehrsmittel er benutzen will. Deshalb setzt sich die SVP für die

### «Fahrradstrassen sind unnötig und teuer.»

freie Wahl der Verkehrsmittel ein. Die links-grüne Zwängerei betreffend Fahrradstrassen verursacht extrem hohe Kosten, welche am Ende durch die Steuerzahler berappt werden müssen. Als Beispiel kann die Stadt Bern erwähnt werden, wo die zwei bereits realisierten



**René Truninger** wohnt in Effretikon und nimmt im Kantonsrat Einsitz für die SVP.

Fahrradstrassen Ausgaben von 200 000 Franken verursachen! Untersuchungen in Bern bestätigen, dass Fahrradstrassen keinen Effizienzvorteil bringen, da die Velofahrer durchschnittlich nicht schneller unterwegs sind als vorher.

Zu bedenken ist ausserdem, dass sich Fahrradstrassen ausschliesslich in Tempo-30-Zonen befinden, was wohl darauf hinausläuft, dass in Zukunft noch mehr Tempo-30-Zonen eingerichtet und Parkplätze abgebaut werden (in Basel so geschehen).

Die verschiedenen Verkehrsmittel sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden, und daher setze ich mich für mehr Rücksichtnahme und Toleranz zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern ein. Aus diesen Gründen lehne ich die Förderung der Velolobby ab, mehr unnötige und teure Fahrradstrassen zu bauen.

## Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | zürjost

**Herausgeberin**  
Zürcher Oberland Medien AG  
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

**Medienprodukte**  
• Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster»  
(Normalauflage: 30570 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 96760 Exemplare)  
Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegraben, Wald, Wetzikon und Hittnau, Kyburg, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg, Mönchaltorf und Uster.  
Monatliche Beilage: Heimatspiegel.  
• Wochenzeitungen «regio» (84 796 Ex.)  
• Online-Plattform [www.zuerjost.ch](http://www.zuerjost.ch)

**Redaktion**  
**Adresse:** Zürcher Oberland Medien AG, Redaktion, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

E-Mail: [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Tel. 044 933 3333, Fax 044 932 3232, Internet: [www.zuerjost.ch](http://www.zuerjost.ch)

**Chefredaktor:** Christian Brändli (cb)

**Stv. Chefredaktor:** Michael von Ledebur (mvl)

**Blattmacher:** Martin Mächler (mm, Leitung)  
Manuel Reimann (mre)  
Eduard Gautschi (gau)  
Andres Eberhard (eba)

**Support:** Christian Brüttsch (brü, Leitung)  
Monika Cadosch (mca)

**Multimedia:** Mike Gadiant (mig, Leitung)  
Daniel Keller (dak)  
Christian Zürcher (zür)  
Eva Kamber (eka)  
Deborah von Wartburg (dvw)

**Blaulicht/Leserforum:** Ernst Hilfiker (ehi)

**Regionalwirtschaft:** Jörg Marquardt (jöm)

**Regionalkultur:** Rico Steinemann (rst)

**Bezirk Hinwil:** Michael von Ledebur (mvl, Leitung)  
David Kilchör (kö)  
Sibylle Egloff (sib)  
Walter Sturzenegger (was)  
Andreas Kurz (aku)  
Patrizia Legnini (ple)  
Annette Saloma (ahu)

**Bezirk Pfäffikon:** Isabel Heusser (heu, Leitung)  
Fabian Senn (fse)  
Janko Skorup (jsk)  
Annalisa Hartmann (anh)  
Stine Wetzel (swe)  
Manuel Bleibler (mab)

**Bezirk Uster:** Raphael Brunner (rbr, Leitung)  
Benjamin Rothschild (bro)  
Eva Künzle (kle)  
Thomas Bacher (tba)  
Lea Chiapolini (lcm)  
Bea Zogg (bz)

**Glattal:** Martin Liebrich (ml, Leitung)  
Toni Spitalé (ts)  
Manuela Moser (moa)  
Daniela Schenker (dsh)  
Inga Struve (ist)  
Laurin Eicher (lar)

**Sport:** Florian Bolli (fbo, Leitung)  
Oliver Meile (ome)  
Raphael Mahler (rma)  
David Schweizer (dsc)

**Agenda, Sekretariat:** Sylvia Stössel (stö, Leitung)  
Erika Bolt (bol)  
Vreni Zehntner (ze)  
Corina Brüngger (cob)

**Verlag**  
**Adresse:** Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Inserateannahme: E-Mail: [insetrate@zol.ch](mailto:insetrate@zol.ch)  
Telefon 044 933 3204; Fax: 044 933 3211  
Abonnemente: E-Mail: [abo@zol.ch](mailto:abo@zol.ch)  
Telefon 044 933 3205; Fax: 044 933 3257  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 bis 17 Uhr

**Direktion:** Daniel Sigel  
**Druckvorstufe:** Andreas Steiner  
**Verkaufs- und Marketingleitung:** Patrick Greuter

**Anzeigenadministration:** Sandra Meili  
**Abonnemente:** Susanna Limata

**Abonnementspreise «ZO/AvU Print»**  
1 Jahr Fr. 419.–, 6 Monate Fr. 230.–,  
3 Monate Fr. 126.–, 1 Monat Fr. 46.–

**Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»**  
Jahresabo für Print-Abonnenten gratis.  
Nur E-Paper: 1 Jahr Fr. 279.–, 6 Monate Fr. 153.–, 3 Monate Fr. 84.–, 1 Monat Fr. 30.–.  
Alle Preise inkl. MWST.

**Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich

## ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

**Verbund Zürcher Regionalzeitungen**  
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote», «Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

**Leitung gemeinsame Mantelredaktion:** Benjamin Geiger, «Der Landbote», Winterthur

**Mantelredaktion Zürcher Regionalzeitungen**  
**Adresse:** Redaktion «Der Landbote», Winterthur, E-Mail: [redaktion@landbote.ch](mailto:redaktion@landbote.ch); Telefon: 052 2669901

**Redaktion ZRZ:** Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

## Leserbild der Woche

**Der Föhn zauberte in den letzten Tagen Gemälde an den Himmel:** Marcel Poschmann aus Illnau hat diese atemberaubende Stimmung am Pfäffikersee eingefangen.



Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Publierte Fotos werden mit 100 Franken belohnt.

## Klartext



**Jörg Marquardt** ist Wirtschaftsredaktor.

### Punk oder wie eine Idee entleert wird

Rauchschwaden über einem Boot auf der Themse. Was da brennt? Die Geschichte des Punk. Erinnerungsstücke jener globalen Anarcho-Bewegung, die in London ihren Anfang nahm. 40 Jahre ist das her. Ein Grund zum Feiern? Nicht für den Zünder vom letzten Samstag. Er hat seine private Punk-Sammlung in Brand gesteckt: T-Shirts, Bondage-Hosen, Demo-Tapes. Aus Protest.

Mit der Aktion hat Joe Corré, so heisst der Zünder, zugleich

Recht und Unrecht. Recht hat er insofern, als er daran erinnert, dass Punk nicht nur eine Form, sondern auch eine Haltung ist: gegen das Etablierte, Kommerzielle, Stromlinienförmige.

Wer Punk als Idee ernst nimmt, kann sich über dessen Musealisierung nur wundern. Lautete doch der Slogan der frühen Punk-Bewegung «No Future». Heute lässt sich zumindest ihre Vergangenheit vergolden. Unsummen werden für Memorabilien der Sex Pistols gezahlt.

6,3 Millionen Franken sei die Sammlung von Corré nach eigener Aussage wert gewesen.

Unrecht hat der Zünder, weil er es sich zu einfach macht. Der Sohn zweier Punk-Ikonen – seine Mutter ist Modedesignerin Vivienne Westwood, sein Vater Malcolm McLaren hat die Sex Pistols gemanagt – glaubt, dass er mit den Formen von gestern die andauernde Vitalität von Punk unter Beweis stellen kann. Punk bedeutet aber immer auch

die Bereitschaft, ein Risiko einzugehen. Welches Risiko geht aber ein gut situierter Punk-Spross ein, der die Medien einbestellt, um grösstmögliche Aufmerksamkeit für seine folgenlose Aktion zu bekommen? In einer auch politisch brandschutzsicheren Umgebung verkommt das Anzünden von Objekten zur leeren Geste. Dort aber, wo die politische Lage Freiheitsräume einschränkt, ist «Punk» ein Gebot der Stunde. Als Haltung, nicht als Form.